

# Dariusz Muszer liest aus »Gottes Homepage«



am 12. März 2010 / 20.00 Uhr / im Haus des Buches / Gerichtsweg 28



Foto: Kinga Muszer

**Dariusz Muszer**, geboren 1959 in Gorzyca, Lebuser Land, lebt seit 1988 in Hannover. Er studierte Jura in Poznan und arbeitete u. a. als Dachdecker, Staatsanwalt, Schauspieler, Taxifahrer, Musikant, Instruktor, Journalist und Totengräber. Muszers deutscher Erstling „Die Freiheit riecht nach Vanille“ beschreibt das Aufeinandertreffen eines sorbisch-deutsch-polnisch-jüdischen Mischlings und eines Massenmörders in Hannover. Dafür erhielt er 1999 den Preis „Das neue Buch in Niedersachsen und Bremen“. Er veröffentlicht weiterhin in deutsch und polnisch. Neben Prosa schreibt er auch Lyrik, sowie Hörspiele, Rezensionen und Essays. Im Mai 2009 erschien sein letzter Roman „Lummick“ im polnischen Verlag Wydawnictwo Borussia Olsztyn. Außerdem arbeitet er als Übersetzer. So übersetzte er u. a. die beiden Bücher „Die weiße Massai“ und „Zurück aus Afrika“ von Corinne Hofmann ins Polnische.

#### **Inhalt von „Gottes Homepage“:**

Gospodin Gepin und seine Frau Freyja leben glücklich im Zeitalter des Regenbogens. Man schreibt das Jahr des 88. Violetts und die zerstörerischen Kriege um die Luft sind fast vergessen. Die Erde wird nur noch von wenigen echten Menschen bewohnt. Hologramme und Geklonte bevölkern die Welt, denn es gibt keinen Tod mehr. Als Gepin im Alter von 128 Jahren beschließt, seine Erinnerungen

schriftlich festzuhalten, gerät die vermeintliche Idylle der trauten Zweisamkeit aus den Fugen. Von heute auf morgen wird Gepin in eine »Erzählerwohnung« in Südnorwegen versetzt, wo er für die zentrale Kulturbehörde seine Memoiren in der ausgestorbenen Sprache Deutsch verfassen soll.

Dariusz Muszers bizarr-komischer Roman über Liebe, Wahrheit, Lüge und Manipulation im Informationszeitalter hält uns gnadenlos den Spiegel vors Gesicht.

#### **Bibliographie**

##### *Romane*

- 1993 „Ludziojad“, (Hannover : Archipel)
- 1999 „Die Freiheit riecht nach Vanille“, (München : A1 Verlag); 2008 ins Polnische übersetzt
- 2001 „Der Echsenmann“, (München : A1 Verlag)
- 2006 „Niebieski“, (Szczecin : Wydawnictwo Forma)
- 2007 „Gottes Homepage“, (München : A1 Verlag)
- 2009 „Lummick“, (Olsztyn : Wydawnictwo Borussia)

##### *Lyrik*

- 1987 „Cudowny świat zepsutych mrówek“
- 1987 „Zatrzymane wersy“
- 1989 „Pestki i ogryzki“
- 1990 „Die Geliebten aus R. und andere Gedichte“, (Hannover : DALIS-Verlag)
- 1995 „Panna Franciszka, pomyłony akordeon i inne wiersze z lat 1983-1987“
- 1996 „Księga zielonej kamizelki“
- 2004 „Wszyscy moi nieznajomi“
- 2004 „Jestem chłop“

##### *Übersetzungen ins Polnische*

- 2002 Corinne Hofmann: Biała Masajka [Die weiße Massai]
- 2005 Corinne Hofmann: Żegnaj Afryko [Zurück aus Afrika]
- 2008 Galsan Tschinag: Koniec pieśni [Das Ende des Liedes]
- 2008 Dariusz Muszer: Wolność pachnie wanilią [Die Freiheit riecht nach Vanille]
- 2009 Artur Becker: Kino Muza [Kino Muza]